Collm.

Kirchdorf, 6,4 km westlich von Oschatz.

Die Kirche ist ein romanischer Bau mit halbkreisförmiger überwölbter Apsis, flachgedecktem Altarraum und Schiff, Westturm. Durch mehrfache Umbauten ist sie aller alten Einzelformen und des kunstgeschichtlichen Wertes beraubt. Die Apsis trennt eine Mauer ab, sie dient jetzt als Sakristei, der Westturm wurde 1864 von Architekt Zocher in Leipzig nach Abbruch des früheren Dachreiters errichtet. Damals entstand wohl auch die jetzige Inneneinrichtung. Auf dem Schiff die alte Wetterfahne mit den Kurschwertern und den Jahreszahlen 1794 und 1863. Die Emporen wohl aus dem 18. Jahrhundert.

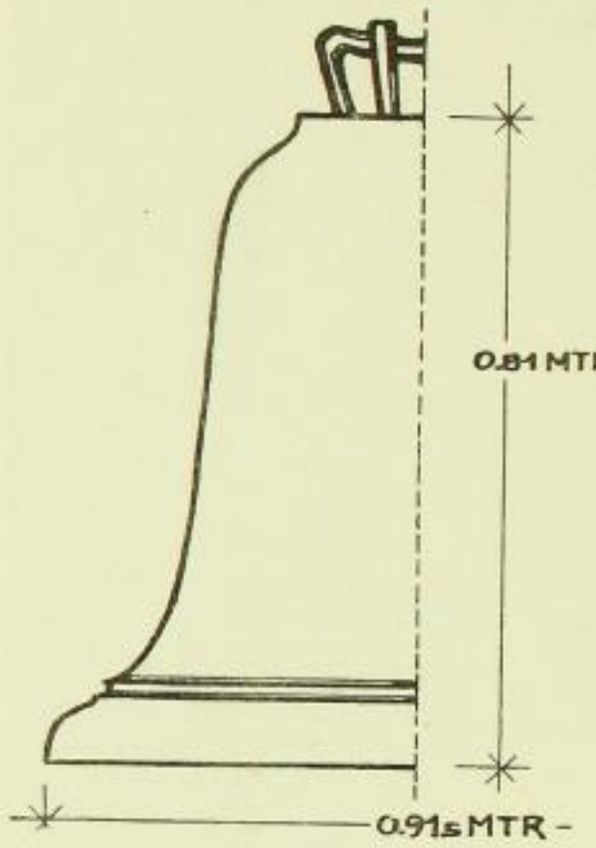

Fig. 83. Collm, große Glocke.

An der prächtigen alten Linde auf dem Kirchhofe ein Halseisen.

Glocken. Die Glocken sind sehr alt. Die grofse, 159 mm weit, 82 cm hoch (Fig. 83), von sehr schlanker Rippe, ohne Verzierung und Inschrift. Vielleicht aus dem 13. Jahrhundert.

Die mittlere, 72 cm weit, 70 cm hoch, mit ähnlicher Rippe und der Inschrift in erhabenen Majuskeln (Fig. 84), die sehr gut der Zeit um 1200 angehören können: O . rex . glorie . vem (!) i . cvn (!) pace . an (!) en +

Fig. 84. Collm, Glockeninschrift.

Die kleine, 50 cm weit, 36 cm hoch, mit der der Form der Buchstaben nach auf die Zeit um 1300 weisenden Inschrift (Fig. 85) in Majuskeln:

Fig. 85. Collm, kleine Glocke, Inschrift.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden